

Die Jahre mögen scheiden

Tex: unbekannt

Musk: Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800)


1. Die Jah - re mö - gen schei - den, mein Je - sus blei - bet
2. Zwar schau - e ich zu - rü - cke auf das ver - floss - ne
3. Doch bei viel tau - send Ga - ben, die Sei - ne Gnad ver -

4
mir; das rüh - me ich mit Freu - den bei
Jahr vor Sei - nem kla - ren Bli - cke, dem
leiht, lässt Er Ver - ge - bung ha - ben mein

7
al - lem Wech - sel hier. Das Ird' - sche muss ver - ge - hen, wie
al - les son - nen - klar so sind gar vie - le Sün - den, die
Herz, das Ihm sich weiht. So darf auch ich mich freu - en in

11
Spreu in Win - des - we - hen; wer Ihm und Sei - nem Wor - te traut, der
sich ge - häu - fet fin - den. Wie vie - le mö - gen mir ent - gehn, die
mei - nem Herrn, dem Treu - en, durch des - sen Blut, das für mich steht, auch

15



hat auf si - chern Fels ge - baut, wer Ihm und Sei - nem
 vor Ihm auf - ge - de - cket stehn? Wie vie - le mö - gen
 mit dem Jahr die Schuld ver - geht. durch des - sen Blut, das

19



Wor - te traut, der hat auf si - chern Fels ge - baut.
 mir ent - gehn, die vor Ihm auf - ge - de - cket stehn?
 für mich steht, auch mit dem Jahr die Schuld ver - geht.

4. Drum sei Ihm Lob gesungen
 hier in der Pilgerzeit;
 ist hier das Lob verklungen,
 dort in der Ewigkeit.
 Wer seinen Heiland kennet
 und sich Seine Eigen nennet.
 | : den kümmert nicht die Erdenzeit,
 Er lebt mit Ihm in Ewigkeit. : |

5. Einst beugen Himmel, Erden
 sich Seiner Strahlenkron;
 verklärt wird alles werden
 im Glanz vor Seinem Thron.
 Preis, Ruhm und Macht und Stärke
 tönt jedes Seiner Werke,
 | : in höherm Chor jauchz ich Dir zu,
 da sei mein Teil und meine Ruh. : |